

## Protokoll

**Ort / Zeit:** Rathaus der Stadt Wolfenbüttel, Ratssaal  
Donnerstag, 13. August 2015, in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr

**Anlass:** Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen in der Stadt Wolfenbüttel;  
„5. Runder Tisch“

**Teilnehmer/innen:**

*Besprechungsleiter:*

Herr StR Drahn (Dezernent III)

*Vertreter/innen der Stadt Wolfenbüttel:*

Frau	Bischhoff	(Integrationsmanagement)
Frau	Dopslaff	(Rechtsamt und Protokoll)
Frau	Freier	(Büroleitung Dezernent III)
Frau	Gerlach	(Sportabteilung)
Frau	Hohl	(Büroleitung des Bürgermeisters)
Herr	Mittmann	(Integrationsmanagement)

*Vertreter/innen des Landkreises Wolfenbüttel:*

Herr	Lehmann	(Leiter Amt Ordnung/Verbraucherschutz/ Ausländerbehörde)
Frau	Walter	(Jugendamt)
Frau	Krawczyk	(Agentur für Arbeit)

*Vertreter/innen sozialer Verbände, Vereine und Kirchen:*

Herr	Benli	(AWO Kreisverband)
Herr	Hagedorn	(AWO Kreisverband)
Frau	Hunke	(Freiwilligenagentur)
Herr	Eggers	(Kirchengemeinde St. Ansgar/Petrus)
Frau	Kanitz	(DRK Kreisverband WF) (+ Praktikant)
Frau	Kurzrock	(Diakonie Wolfenbüttel)
Herr	Piltz	(Caritas Kreisverband)

*Vertreter/innen von Schulen/KiTas:*

Frau	Dreischhoff	(Familienzentrum Karlstraße)
Frau	Neumann	(Grundschule am Geitelplatz)

### Gesprächsinhalte und Ergebnisse des 5. Runden Tisches:

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer/innen des fünften Runden Tisches der Stadt Wolfenbüttel fasst **Herr Drahn** zunächst die aktuelle Lage zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen zusammen und geht dabei insbesondere auf die derzeitigen Herausforderungen für die verschiedenen staatlichen Ebenen ein.

Aufgrund einer prognostizierten nochmaligen Steigerung der Flüchtlingszahlen insgesamt sowie aufgrund des Erreichens der Kapazitätsgrenzen der Landesaufnahmebehörden, sei es für die Stadt Wolfenbüttel prioritäre Aufgabe weitere Wohnobjekte für die Flüchtlingsunterbringung zu finden, um den zusätzlichen Bedarf decken zu können. Die Stadt befinde sich diesbezüglich in enger Abstimmung mit dem Landkreis Wolfenbüttel.

Anschließend berichtet **Herr Drahn** über die bisherigen Erkenntnisse, die im Rahmen des Runden Tisches gewonnen werden konnten und weist darauf hin, dass die Ergebnisse der heutigen Sitzung auch im nächsten Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Wolfenbüttel am 10. September 2015 (Tagungsort: Ratssaal, Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr) behandelt werden sollen. Ziel der heutigen Besprechung sei eine in diesem Kreis abschließende Abstimmung über die Struktur der Hilfeleistungen für Flüchtlinge in der Stadt Wolfenbüttel.

Zur Vermeidung von Fehlvorstellungen weist **Herr Drahn** zusätzlich darauf hin, dass die Flüchtlinge nicht - wie teilweise angenommen - die sanitären Einrichtungen des der Flüchtlings-Wohnanlage Okeraue gegenüberliegenden Schwimmbades nutzen müssten; in der Flüchtlingsunterkunft seien diese selbstverständlich vorhanden. Darüber hinaus käme vor Ort ausreichend Personal (Hausmeister, Reinigungskräfte, Betreuungspersonal etc.) zur Begleitung der Flüchtlinge zum Einsatz.

Anhand der als Anlage beigefügten Power-Point-Präsentation erläutert **Frau Freier** anschließend die Ergebnisse des als Untergruppe zum Runden Tisch gegründeten „Arbeitskreises der Handlungsfeldverantwortlichen“.

Innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder habe eine rege Diskussion über flüchtlingsbezogene Projekte und den hierfür erforderlichen Finanzierungsbedarf stattgefunden. Auf diese Weise sei man zu einer fundierten Entscheidung gekommen, die nach einer weiteren Abstimmung in kleiner Runde in der vorliegenden Übersicht schriftlich fixiert werden konnte. **Frau Freier** stellt handlungsfeldbezogen die eingeplanten Finanzmittel des restlichen Jahres vor und weist darauf hin, dass der Finanzbedarf im Jahr 2016 noch nicht abschließend festgelegt werden kann. Im Ergebnis liege man mit der Summe von rund 49.000 € annähernd im vorhandenen Budget.

Als Fazit stellt **Herr Drahn** fest, dass durch das beschriebene Vorgehen die Wünsche aller Netzwerkpartner berücksichtigt und durch zielführende Gespräche innerhalb der Untergruppen auch kritisch hinterfragt bzw. miteinander abgestimmt werden konnten.

In Bezug auf die Aspekte Übersetzerpool, Sprachförderung und Ehrenamtsbörse erläutert **Herr Drahn**, dass hier voraussichtlich eine Übernahme der Finanzierung durch den Landkreis erfolgt; deshalb sei eine gesonderte Kennzeichnung in der Liste der Power Point Präsentation ersichtlich.

Für das weitere Vorgehen ist laut Ankündigung von **Herrn Drahn** eine Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss am 14. September 2015 vorgesehen, anschließend müssten entsprechende Kooperationsverträge geschlossen werden. Wichtig sei auch, dass sodann realistische Auswertungen der flüchtlingsbezogenen Projekte durchgeführt werden, um ggf. nachsteuern zu können.

Auf Nachfrage von **Herrn Eggers (Kirchengemeinde St. Ansgar/Petrus)** stellt **Herr Drahn** klar, dass die Planung der Finanzausschüsse im Jahr 2016 noch nicht abgeschlossen sei. Die entsprechenden Anträge lägen zwar vor, die genannte Summe stehe jedoch unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen, z.T. müsse ggf. auch auf andere Unterstützer (Einwerbung von Dritt-, insbesondere Stiftungsmitteln) ausgewichen werden.

**Frau Walter (Jugendamt Landkreis Wolfenbüttel)** äußert zunächst ihren Dank für die umfassende Arbeit der Initiatoren des Runden Tisches. Aus ihrer Sicht scheint es, dass sämtliche Bereiche abgedeckt wurden und dies eine gute Grundlage für die Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen in der Stadt Wolfenbüttel darstellt.

**Frau Freier** bewertet insbesondere die neu geknüpften Beziehungen der Akteure untereinander als positiven Effekt der bisherigen Zusammenarbeit.

Auch **Herr Eggers** stimmt dieser Aussage zu und betont, dass die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden, sodass man sich überlegen solle, ob nicht eine Erhöhung des Gesamtbudgets in Betracht käme.

**Herr Drahn** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Flüchtlingshilfe nicht nur aus dieser Förderung besteht. Als weitere Bausteine nennt er z.B. die Bauunterhaltung, zusätzlich erforderliche Personalkosten und die fortlaufend zu gewährenden Leistungen, die für kommunale Haushalte eine große Belastung darstellen.

Über die bisherige Öffentlichkeitsarbeit hinaus (Rathausgespräche, Stand in der Fußgängerzone, Info-Abende) müsse nunmehr eine intensivere Kommunikation der Ergebnisse des Runden Tisches nach Außen erfolgen.

**Frau Dreischhoff (Familienzentrum Karlstraße)** schließt sich zunächst dem Dank an die Initiatoren des Runden Tisches an und lobt die gute Vernetzung, die auf diesem Wege entstanden sei. Eine Problemstellung liege ihr jedoch am Herzen; es müsse eine Aufklärung dahingehend erfolgen, welche Flüchtlinge im Kita-Bereich aufgenommen werden dürfen und wer finanziell für die Hortbetreuung aufkommt.

**Frau Hunke (Freiwilligenagentur)** bittet in Bezug auf die angekündigte Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit darum, dass insbesondere junge Menschen angesprochen und über die Entwicklungen in der Stadt Wolfenbüttel sowie die Auswirkungen auf ihren Alltag informiert werden.

**Frau Dreischhoff (Familienzentrum Karlstraße)** ergänzt, dass auch den Eltern und den Erziehern gegenüber eine gewisse Transparenz sichergestellt werden müsse.

**Frau Hohl** weist auf die regelmäßig erfolgte Presseberichterstattung über den Runden Tisch der Stadt Wolfenbüttel hin, allerdings könne erst jetzt - nachdem Entscheidungen im Rahmen dieser Runde gereift und diverse Vorbereitungen zur künftigen Flüchtlingsunterbringung abgeschlossen seien - umfassender informiert werden. Mithilfe von Bildern und der Durchführung eines „Tages der offenen Tür“ in der „Gemeinschaftsunterkunft Okeraue“ werde der Aufbau von persönlichen Bindungen angestrebt.

Für die nächsten Wochen (nach den Sommerferien) stellt sie zudem eine regelmäßige Berichterstattung über den Baustellenfortschritt, eine Baustellenbegehung, eine Information über die Betreuung vor Ort sowie die Angebote für Flüchtlinge in Aussicht.

Auf Nachfrage von **Herrn Eggers** über die langfristige Perspektive der Gemeinschaftsunterkunft - unter Berücksichtigung der Rolle des sozialen Wohnungsbaus - verdeutlicht **Frau Hohl** die Bestrebungen der Stadt, dass Flüchtlinge in der „Gemeinschaftsunterkunft Okeraue“ nur so kurz wie möglich verbleiben und möglichst

schnell dezentral untergebracht werden sollen. Unter Ausschöpfung sämtlicher Einflussmöglichkeiten der Stadt soll dabei auch eine möglichst engmaschige Betreuung angeboten werden. **Frau Hohl** fordert dazu auf, dass diese Informationen gerne auch durch die Teilnehmer/innen des Runden Tisches in ihrer Funktion als Multiplikatoren verbreitet werden dürfen.

**Herr Drahn** dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Beratung und schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.

Für das Protokoll

gez. Dopsloff